

1 **Mobilität im Kreis Rendsburg-Eckernförde zukunftsgerecht Entwickeln**

2

3 **Individualmobilität sichern**

4 Das eigene Auto ist weiterhin für viele Menschen weiterhin Hauptbestandteil der individuellen
5 Mobilität und auch der Berufs- und Lastverkehr wird auch mittelfristig in großen Teilen über
6 die Straße stattfinden. Um diese Bedürfnisse der Bewohner und Unternehmen im Kreis erfüllen
7 zu können, ist es unerlässlich, dass eine intakte und bedarfsgerecht ausgebaute Infrastruktur
8 vorgehalten wird. Grundvoraussetzung für eine funktionierende Mobilität und Wirtschaft im
9 Kreisgebiet, ist dabei die Querung des Nord-Ostsee-Kanals. Die Junge Union Rendsburg-
10 Eckernförde sieht daher eine zügige Umsetzung der Instandsetzung des Kanaltunnels
11 Rendsburg und den sechs-spurigen Neubau der Rader-Hochbrücke als absolute
12 Prioritätsprojekte an. Nicht zuletzt ist ein schnelle Instandsetzung der Schwebefähre unter der
13 Eisenbahnhochbrücke Rendsburg notwendig.

14 Da es nicht nur an diesen beiden neuralgischen Verkehrspunkten sondern auch auf der B76
15 zwischen Kiel und Eckernförde regelmäßig zu Verkehrsüberlastungen mit kilometerlangen
16 Staus kommt, fordert die Junge Union Rendsburg-Eckernförde den vier-spurigen Ausbau der
17 B76 von Kiel bis Eckernförde. Neben diesem Ausbau der Bundesstraße ist ebenfalls die
18 Erneuerung der Levensauer Hochbrücke, insbesondere des Rad- und Schienenweges, zügig
19 anzustreben. Aber auch die Kreisstraßen, welche viele unserer Gemeinden miteinander
20 verbinden, bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Wir bekennen uns zum Ziel der CDU diese
21 mindestens alle 20 Jahre zu erneuern.

22 Da auch Individualmobilität klimafreundlich und ressourcenschonend sein muss, begrüßen die
23 Junge Union den Ausbau der Elektromobilität und fordert den konsequenten Ausbau der
24 Ladeinfrastruktur im Kreisgebiet. Ziel muss es sein, dass sowohl in den Zentren und an den
25 Hauptverkehrsadern eine zukunftsfeste Schnelllade-Infrastruktur und in der Fläche eine
26 bedarfsgerechte Standardlade-Infrastruktur zur Verfügung steht.

27

28 Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde fordert daher:

- 29 • Die zügige Instandsetzung des Kanaltunnels Rendsburg.
- 30 • Den sechsspurigen Neubau der Rader Hochbrücke.
- 31 • Den vierspurigen Ausbau der B76 zwischen Kiel und Eckernförde.
- 32 • Alle Kreisstraße mindestens im Zyklus von 20 Jahren zu erneuern.
- 33 • Den konsequenten Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität.

34

35 **Ein guter ÖPNV für einen attraktiven Kreis**

36 Damit unser Kreis langfristig attraktiv zum Leben und Arbeiten bleibt, muss man schnell und
37 einfach von A nach B kommen können. Hierfür ist ein gut funktionierender ÖPNV in der Stadt
38 und auf dem Land unerlässlich. Nur wenn die Fahrzeiten künftig bedarfsgerecht an die
39 Arbeitszeiten und Freizeitbedürfnisse der Menschen angepasst sind, können die Menschen auch
40 vom Dorf aus ihren Alltag bestreiten. Auch sind bei der Anbindung an die Landeshauptstadt
41 die Bedürfnisse der jungen Generation zu berücksichtigen. Wir fordern einen Ausbau des
42 ÖPNV-Verkehrs zu Nachtzeiten zwischen unseren regionalen Zentren und der Stadt Kiel. Auf
43 diese Weise kann auch die Wohnungsnot für Studenten in Kiel entschärft werden.

44 Es ist auch eine engere Taktung notwendig, bei der die Busse auch öfter als dreimal am Tag in
45 der Schulzeit im Dorf halten. Außerdem muss bei der Neuausschreibung des Kreis-ÖPNV ein
46 wichtiges Auswahlkriterium sein, dass sich die Buszeiten nach den Fahrzeiten der Bahn richten,
47 sodass man problemlos beide Verkehrsmittel ohne lange Umstiegszeiten nutzen kann. Durch
48 diese beiden Maßnahmen wird der ÖPNV im Kreis zu einer echten Alternative zu einem
49 eigenen Auto. Damit auch Schüler und Auszubildende das Angebot häufig und kostengünstig
50 nutzen können, fordert die Junge Union ein Schüler- und Azubi-Ticket, das für das Kreisgebiet
51 und Kiel 100€ pro Jahr und für Schleswig-Holstein 200€ im Jahr kostet. Dadurch ist es für

52 junge Menschen lohnenswert, vor Ort zu bleiben und hier ihre Ausbildung zu machen.
53 Außerdem sollte es das Ticket auch für Studenten geben, bis es zu einem landesweiten
54 Semesterticket kommen sollte.

55

56 Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde fordert daher:

- 57 • An die Arbeitszeiten und Freizeitbedürfnisse angepasste Fahrzeiten für Bus und Bahn.
- 58 • Den Ausbau des Nachtverkehrs am Wochenende zwischen den regionalen Zentren und
59 der Landeshauptstadt.
- 60 • Eine bedarfsgerechte Taktung und die Abstimmung der Abfahrzeiten von Bus- und
61 Bahnverkehr.
- 62 • Die Schaffung eines Schüler- und Auszubildendentickets für das Kreisgebiet und Kiel
63 sowie eines zum Semesterticket vergleichbaren landesweiten Tickets für Schüler und
64 Auszubildende

65

66 **Radverkehr stärken**

67 Schleswig-Holstein ist ein Fahrradland und somit auch Rendsburg-Eckernförde. Umso
68 wichtiger sind sichere, gut ausgebaute Radwege. Um diese bereitzustellen, müssen bestehende
69 Radwege an notwendigen Stellen erneuert. Dazu zählen insbesondere Radwege, deren
70 Unbefahrbarkeit amtlich bekannt ist. Zusätzlich müssen Radwege an geeigneten Stellen
71 neugebaut werden, wobei gerade die Errichtung eines Radschnellweges zwischen Kiel und
72 Eckernförde zentral ist. Beim Ausbau muss darauf geachtet werden, dass er bedarfsgerecht im
73 Hinblick auf Pendelverkehr und den Tourismus gemacht wird.

74 Im Allgemeinen sollte man den Radverkehr in Städten und Gemeinden als integralen Baustein
75 für eine Entlastung von Straßen und Parkraum begreifen. Ferner ziehen wir die Schaffung von
76 befestigten Radwegen gegenüber Schutzstreifen auf der Fahrbahn vor.

77

78 Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde fordert daher:

- 79 • Die Erneuerung von Radwegen an notwendigen Stellen und insbesondere eines
80 Radschnellweges zwischen Eckernförde und Kiel.
- 81 • Die Schaffung von befestigte Radwegen anstatt von Fahrschutzstreifen.

82

83 **Neue Mobilitätskonzepte entwickeln**

84 Neben dem eigenen Auto, dem Fahrrad und den öffentlichen Personennahverkehr haben sich –
85 auch durch die Digitalisierung – innovative, neue Mobilitätskonzepte entwickelt. Das
86 CarSharing in den Zentren oder das Dörpsmobil in der Fläche bezeichnet die gemeinsame
87 Nutzung eines Fahrzeuges und wurde in vielen Gemeinden und Städten erfolgreich eingeführt.

88 Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde begrüßt die damit verbundenen
89 Effizienzsteigerungen und setzt sich dafür ein, dass entsprechende Initiativen aus privater,
90 unternehmerischer oder öffentlicher Hand in unseren Gemeinden und Städten pro-aktiv
91 vorangebracht werden. Auch der Anrufbus oder die Mitfahrerbank sind bedarfsgerecht und der
92 Region angepasst zu fördern und weiterzuentwickeln.

93

94 Die Junge Union Rendsburg-Eckernförde fordert daher:

- 95 • Die Ansätze CarSharing und Dörpsmobil pro-aktiv voranbringen.
- 96 • Konzepte wie den Anrufbus auf regionale Bedürfnisse angepasst fördern.